

PROJEKTBERICHT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Qualifizierung von Kitas und Grundschultandems in der Hochbegabtenförderung

► Eine Fünfeinhalbjährige, die bereits fließend und sinnerfassend liest; ein knapp Sechsjähriger, der sicher im Zahlenraum bis 100 addiert, subtrahiert und multipliziert; ein Fünfjähriger, der ein scheinbar grenzenloses Interesse an technischen Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen hat und sich hierüber ein vergleichsweise enormes Wissen angeeignet hat. – Selbst bei geringerer Ausprägung können die Fähigkeiten hochbegabter Kinder für Erzieher wie Grundschullehrkräfte eine besondere Herausforderung darstellen – für die Förderung in Kita oder Schule selbst und für die Frage der Gestaltung des Übergangs.

Unterschiedliche Strukturen

Auch wenn in den vergangenen Jahren durch veränderte Schulgesetzgebungen der Länder und durchgehende Bildungspläne für Kinder von null bis zehn Jahren die

Voraussetzungen für die individuelle Förderung aller Kinder sowie ein neues gemeinsames Bildungsverständnis von Elementar- und Primarbereich geschaffen wurden, ist die praktische Umsetzung in den Institutionen selbst häufig noch stark geprägt von Traditionen des Bildungssystems: Förder- und Arbeitsstrukturen in Kitas und Grundschulen sind stark unterschiedlich, die Ausbildung der jeweiligen Fachkräfte ist im Hinblick auf ihre Betonung pädagogischer Inhalte quantitativ wie qualitativ grundständig verschieden, bildungspolitische Zuständigkeiten für Kita hier und Schule dort sind vielfach noch auf unterschiedliche Ministerien aufgeteilt oder die Kooperation wird durch die unterschiedlichen Trägerstrukturen von Schule und Kita behindert.

Dennoch: Die Erkenntnis, dass für jedwede gelingende Übergangsgestaltung eine enge Kooperation der beteiligten

Einrichtungen erforderlich ist, hat sich im Elementar- und Primarbereich weitestgehend durchgesetzt. Und trotz der beschriebenen traditionell begründeten Erschwernisse haben viele Kitas und Grundschulen ihre Kooperation mit dem Ziel einer bestmöglichen Unterstützung aller Kinder beim Übergang von der Kita in die Schule verstärkt. Gemeinsam initiierte Projekte, kooperativ erarbeitete Materialien wie Strukturen sind jedoch häufig ausschließlich auf die Unterstützung von Kindern ausgerichtet, die in ihrer Entwicklung verzögert sind. Die Berücksichtigung der Lernbedürfnisse von hochbegabten Kindern oder – grundlegender – eine stärkenorientierte Übergangsgestaltung stellt die Ausnahme dar.

Das im September 2010 gestartete Projekt „Kompetenzzentren für Begabtenförderung in Kindertagesstätten und

Grundschulen“, ein Gemeinschaftsprojekt von Karg-Stiftung und Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) des Landes Schleswig-Holstein, will modellhaft aufzeigen, wie die Forderung nach Kontinuität des Lernens von Kindern eingelöst werden kann und berücksichtigt dabei explizit die Lernbedürfnisse hochbegabter Kinder.

Konkrete Maßnahmen

Das „Tandem-Projekt“ will dabei nicht nur konkrete Maßnahmen für in den beteiligten Einrichtungen bereits identifizierte hochbegabte Kinder realisieren, sondern vielmehr beispielhaft aufzeigen, welcher Strukturen es bedarf, damit Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern begabungsgerecht und individuell unterstützt werden können. Aus diesem Grund werden im Projekt verschiedene Impulse und Unterstützungen gegeben:

► Jeweils zwei Erzieher und Lehrkräfte der beteiligten Institutionen nehmen gemeinsam neun Mal an einer je zweitägigen Weiterbildung teil, deren Ziel neben der Vermittlung hochbegabungsspezifischen Wissens vor allem die Erarbeitung eines gemeinsamen pädagogischen Verständnisses vom Lernen von Kindern ist. Die Verständigung über die Vorstellungen vom Lernen der Kinder bildet wiederum die Grundlage für die Erarbeitung konkreter Maßnahmen der gemeinsamen Übergangsgestaltung, zum Beispiel durch die Verständigung zu Dokumentationsverfahren für kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse, durch gemeinsame Informationsveranstaltungen für Eltern usw. Die konkrete Umsetzung dieser Maßnahmen reflektieren die Teilnehmer der Weiterbildung in den „Transferphasen“.

► Zwei Fachbegleiter unterstützen die Institutionen zusätzlich an je vier Tagen bei der standortbezogenen Weiterentwicklung der jeweiligen pädagogischen Konzeption sowie beim Aufbau von Kooperationsstrukturen mit dem Tandempartner und weiteren Institutionen

(zum Beispiel Beratungsstellen, weiterführenden Schulen, außerschulischen Förderpartnern). Grundlage hierfür stellt eine ressourcenorientierte Stärkenanalyse der Einrichtungen dar, mit deren Hilfe die jeweils standortspezifischen Voraussetzungen und Bedingungen der Kita-GS-Tandems herausgearbeitet werden. So können individuelle Konzepte für jedes Kompetenzzentrum entwickelt werden.

► Vom MBK des Landes Schleswig-Holstein erhielten die Kita-Grundschultandems zudem eine „Schatzkiste Begabtenförderung“ mit Literatur und Fördermaterialien für hochbegabte Kinder sowie 5.000 Euro für die Realisierung von Fördermaßnahmen, von denen hochbegabte Kinder unmittelbar profitieren können (zum Beispiel Arbeitsgemeinschaften oder Einrichtung von Lernwerkstätten).

Die sechs Projektstandorte wurden durch eine Ausschreibung identifiziert und sind regional gleichmäßig über das Land Schleswig-Holstein verteilt. Die Projektkonzeption ermöglicht allen beteiligten Einrichtungen, dass sie neben den fachlichen Impulsen externer Referenten vor allem auch vom steten Dialog und Austausch untereinander profitieren und zahlreiche praxisrelevante Anregungen erhalten.

Nach Abschluss des Projektes Anfang 2012 werden die Kompetenzzentren entsprechend ihrer erarbeiteten spezifischen, standortbezogenen Konzepte weiter tätig sein sowie ihrerseits anderen Kitas und Grundschulen im Land Schleswig-Holstein als Ansprech- und Austauschpartner zur Verfügung stehen und ihre Erfahrungen weitergeben. Hierfür hat das MBK des Landes Schleswig-Holstein bereits signalisiert, dass die Standorte weitere Unterstützung durch das Ministerium (finanziell oder durch die



Christine Koop

Gewährung von Ausgleichsstunden) erfahren werden. ■

Christine Koop, Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Ressortleiterin „Frühe Förderung und Beratung“ bei der Karg-Stiftung



Hier ist für jeden etwas dabei: Lernmaterial für Hochbegabte.

